

An(ge)dacht

„Du, Oma, erzähl doch mal...!“

Und dann erzählt sie – oder auch der Opa – von dem, was mal war, was es so nicht mehr gibt und was sich die Nachgeborenen nicht mehr vorstellen können. Wie war das damals, als es noch kein Handy, Telefon, Fernseher gab, als man Briefe geschrieben und beantwortet hat, als es früh vor der Schule auf's Feld ging, kein Schulbus fuhr, sondern die 4 km zu laufen waren in ausgetretenen Schuhen auf staubigen Feldwegen und am Nachmittag erst das Heu mit eingebracht werden musste und erst dann die Freundin zum Spielen kommen durfte und man zum Bach lief, um Frösche zu fangen und man sich Blütenkränze ins Haar gebunden hat? Und wenn es gut läuft, dann hören die, die gefragt haben auch länger als ein paar Minuten zu und machen sich ein inneres Bild von dem, was sie hören und geben diesem Bild einen Platz in ihrer Erinnerung und in ihrem Herzen, weil es Oma und Opa erzählt haben...

„Erzähl mir vom Frieden“... Diese Aufforderung als Motto der diesjährigen Friedensdekade scheint ebenfalls auf eine Zeit bezogen zu sein, die kaum noch einer kennt außer den „Alten“. Aber nein, so ist es nicht gemeint, obwohl es sich im Moment genauso anfühlt.

„Erzähl mir vom Frieden“... das meint ganz konkret uns, meint unsere Zeit!

Setzt Euch zusammen und erzählt Euch Geschichten, wo Gemeinschaft gelingt, wo Zuhören geübt wird, wo Unterschiede ausgehalten werden, wo Achtung eine natürliche Empfindung ist, wo „Anders sein“ nicht ausschließt, sondern neugierig macht, wo der Glaube an die Menschlichkeit des Menschen Konjunktur hat und der Glaube des Menschen an Gott dem Leben Sinn verleiht, wo Nächstenliebe geübt wird und Teilen kein Fremdwort ist, wo die Würde jedes Menschen geachtet wird, wo es nicht heißt „Ich und mein Land zuerst“, sondern wo verstanden wird, dass die Welt nur als Weltgemeinschaft eine Chance hat! Die Welt als runder Tisch, wo vom Frieden erzählt wird (siehe Titelbild) – großartig!

Erinnerungen an 1989/1990 werden wach, als es plötzlich möglich war, runde Tische einzurichten, an denen der Versuch gestartet wurde, basisdemokratisch für Veränderungen zu sorgen.

Nutzen wir den November und besonders die Zeit der Friedensdekade, um uns vom Frieden zu erzählen... Nur Mut!

Ihr Pfarrer Albrecht Henning